

# „Lernen mit Kopf, Herz und Hand“

**Als neue Leiterin des Sonderpädagogischen Förderzentrums (SFZ) Rupert-Egenberger-Schule geht Angelika Held ins neue Schuljahr. „Lernen mit Kopf, Herz und Hand“, gemäß dem Grundsatz von Johann Heinrich Pestalozzi, spielt bei ihrer Arbeit eine bedeutende Rolle.**

**VON JOHANN BAUMANN**

**Bad Aibling** – Mit einem Festakt war Ende Juli der Leiter der Rupert-Egenberger-Schule, Erhard Widl, in den Ruhestand verabschiedet und Angelika Held als seine Nachfolgerin Ende vorgestellt worden (wir berichteten).

## **Philosophie, Leitbild und Ziele**

Im Gespräch mit unserer Zeitung schildert die neue Rektorin nicht nur ihren Werdegang, sondern beschreibt auch ihre Philosophie und ihre Ziele sowie das Leitbild des Sonderpädagogischen Förderzentrums (SFZ). Dort werden in zwei Häusern über 200 Kinder in 14 Schulklassen und drei Vorschulgruppen unterrichtet. Der Schulsprengel der Schule umfasst alle Gemeinden des „Altlandkreises“ Bad Aibling.



**Angelika Held** hat als neue Leiterin der Rupert-Egenberger-Schule die Nachfolge von Erhard Widl angetreten. FOTO BAUMANN

Angelika Held stammt aus Berchtesgaden, hat 1995 in Laufen ihr Abitur gemacht und danach ihr pädagogisches Studium an der LMU in München absolviert. Von 2000 bis 2002 durchlief sie ihr Referendariat am SFZ in Germering. Dort war sie anschließend bis 2006 in der Fortbildung tätig, unter anderem in Unterrichtsdidaktik und Unterrichtsmethodik. Dazu zählten auch Lehrgänge, die sie im Auftrag der Regierung von Oberbayern an verschiedenen Grund- und Förderschulen im Regierungsbezirk durchführte.

Während ihrer Elternzeit führte sie freischaffend ihre Erwachsenen-Fortbildungstätigkeit an Münchener Instituten weiter, zu der auch die didaktische Betreuung von über 100 Lesepaten an Münchener Grund- und Förderschulen zählte. „Diese Betreuung mache ich übrigens immer noch“, berichtet Angelika Held.

Im Jahr 2008 wechselte sie an die Rupert-Egenberger-Schule Bad Aibling in die erweiterte Schulleitung des SFZ. Von 2014 bis 2016 übte sie bereits das Amt der „kommissarischen Konrektorin“ aus und von 2016 bis 2019 war sie „ernannte Konrektorin“. Seit 2013 führt sie zudem an diversen oberbayerischen Grund- und Förderschulen Fortbildungen zum Thema „Kompetenzorientierter Unterricht“ durch.

Mit Beginn des Schuljahres 2019/20 wurde sie nun zur Sonderschulleiterin des SFZ Bad Aibling ernannt. „Respektvoll, engagiert und stark für unsere Kinder“ lautet das Leitbild der Einrichtung, das gleichzeitig die Initialen ihres Namens Rupert-Egenberger-Schule widerspiegelt, hebt sie hervor. Besonders am Herzen liegt ihr als neue Schulleiterin die gute Zusammenarbeit mit zufriedenen und motivierten Kolleginnen.

„Die Freude an unserem wunderbaren Beruf muss oberste Priorität haben, damit wir unseren Kindern mit positiver Energie den Lernerfolg vermitteln können, der ihnen einen guten Start ins Schul- und Berufsleben ermöglicht“, unterstreicht sie. Heutzutage sei die Durchlässigkeit der verschiedenen Schularten jederzeit gegeben und durch das Angebot des erfolgreichen Mittelschulabschlusses am SFZ (gleichwertig mit dem

der Mittelschul-Praxisklasse) werde die Schulart von vielen Eltern oftmals favorisiert. Als weiteres Ziel nennt sie das Voranbringen der Digitalisierung. „Dabei dürfen wir das Lernen mit Kopf, Herz und Hand gemäß dem Grundsatz von Johann Heinrich Pestalozzi nicht vergessen“, bekräftigt sie und fügt hinzu: „Gerade in unserer schnelllebigen Zeit und dem oft extremen Einsatz der modernen Medien im privaten Bereich sollte natürlich deren fach- und sachgerechte Nutzung gelehrt werden.“ Dabei solle das handlungsorientierte Lernen jedoch nicht in den Hintergrund geraten.

„Auch die Herzensbildung ist dabei ein wichtiger Aspekt und sollte einen hohen Stellenwert bekommen“, betont die neue SFZ-Chefin. Als weitere Ziele nennt sie kollegiale Hospitation, die Weiterentwicklung des guten Schulklimas und die Ausstattung aller Schüler-Jahrgangsstufen mit iPads als Methodenerweiterung des Unterrichts.

### **Großer Wunsch: Neubauerweiterung**

Langfristig wünscht sich Angelika Held anstelle des stark sanierungsbedürftigen Gebäudes an der Kellerstraße eine Neubauerweiterung an der Nebenstelle in der Krankenhausstraße. Damit könne auch die „Einhäusigkeit“ wieder gewährleistet werden. „Das Gebäude an der Kellerstraße ist zwar hervorragend gegen die aktuelle Hitze isoliert, genügt aber nicht mehr den heutigen Ansprüchen einer modernen Schule. Auch ist es nicht barrierefrei“, argumentiert die SFZ-Leiterin.